

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4025ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4025ND

In d' Knast daar is (k)een Kamer free

Niederdeutsche Komödie in 3 Aktevon
Jonas Jetten

(niederdeutsch von Helmut Schmidt)

Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In einer kleinen Polizeistation auf dem Lande steht ein Raum schon seit Jahren leer. Früher diente er als Gefängniszelle für Kleinganoven. Polizeihauptwachmeister Jakob Müller arbeitet nicht nur in dieser Station, er wohnt auch dort mit seiner Frau Gertrude.

Weil der Raum jetzt schon so lange nicht mehr genutzt wird, haben die Müllers beschlossen diesen Raum zu einem Wohnzimmer umzubauen. Gesagt, getan! Wie der Zufall es will sind zurzeit im Gefängnis Sing Sing alle Zellen belegt. Der Polizeipräsident erinnert sich jetzt wieder an die kleine Zelle bei Polizeihauptwachmeister Müller. Er ordnet an, dass die 3 Kleinganoven, ein Heiratsschwindler, ein schwuler Taschendieb und ein Verkehrssünder, sofort in diese Zelle untergebracht werden.

Jetzt ist guter Rat teuer, da Gertrude auch noch ihre Landfrauen eingeladen hat. Als dann noch das Gerücht von einem Millionengewinn der Müllers in Umlauf ist, beschließen die Müllers ihre Gefangenen als Bedienstete auszugeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Wohn- Esszimmer, in einer Ecke ein Sofa, ein Schrank, in der Mitte ein Tische mit 5 Stühlen
In einer Ecke steht ein Schreibtisch mit einem Telefon. 3 Türen: Mitte, rechts, links und 1
Fenster

.....

1.Akt

Jakob sitzt auf dem Sofa.

Jakob: Is de Kamer nich schön warm, Gertrude?

Gertrude steht am Schrank.

Gertrude: Ja, endlich hebb wi ok een Wohnkamer. Dat hest du würllich good maakt, mien Schatz. Vör allen Dingen dat du noch 2 Döören un een vernünftige Fenster inbaut hest.

Jakob winkt Gertrude zu sich.

Jakob: Kumm, sett di doch to mi op 't Sofa.

Gertrude setzt sich zu Jakob.

Jakob: Ja, so is dat recht komodig.

Gertrude: Du, ik frei mi richtig.

Jakob: Ja, ik ok. De Umbau kunn wi aver ok blots maken, wiel wi in 't Lotto wunnen hebben.

Gertrude: Nu speel wi al 25 Jahr Lotto un endlich hebb wi maal Glück hatt.

Jakob: Wenn wi uns Speelinsätze op de Jahren tosamen reken, dann hebb wi eenlik blots uns Insatz trüch kreegen.

Gertrude De 5000 € kunnen wi nu aver good brüken.

Jakob: Genau, anners haren wi dat hier jümmers noch nich in Angriff nehmen kunnt.

Gertrude Du Schatz, du hest doch nüms vun uns Lottogewinn vertellt, oder?

Jakob: Naja! In d' Kneip hebb ik so een paar Andüdungen maakt.

Gertrude: Aver wi haren doch utmaakt, dat keenen dorvan wat gewohr warm schull.

Jakob: Dat is mi leider so rutrutscht. Ik hebb aver blots seggt, dat wi in 't Lotto wunnen hebben, aver nich woveel.

Gertrude: Naja, passeert is nu maal passeert. Man de Kamer is richtig schön warm. Kumm, dorför hest du ok een Dutje verdeent.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Blots een Dutje? Daar harr ik nu al een beten mehr verwacht.

Gertrude gibt Jakob schnell ein Küsschen, steht auf und stößt Jakob an.

Gertrude: Du oll Lecker-Schmecker, du. Bit hüüt Avend warst du doch seker noch töven können.

Jakob: Wenn du meenst.

Gertrude: Ja, dat meen ik.

Jakob: Ja dann! Aver is dat nich schön Gertrude, nu is de Kamer doch noch veel erde fardig warnn as wi dochen.

Gertrude: Veel erde? Dat ik nich lach. Dat harrn wi al 10 Jahr, wat heet hier 10 Jahr? 20 Jahr harren wi dat al so schön hebben kunnt.

Jakob: Du weest doch, dat dat nich gung. Immerhen muss düsse Ruum jümmers för anner Zwecke to Verfügung stahn. Wenn he ok nie nich nutzt wur.

Gertrude: Ja leider gung dat nich. Man dorför is dat nu umso schöner warnn.

Jakob: Na siehste!

Gertrude zeigt auf die kahle Wand.

Gertrude: Daar fehlt aver noch jichenswat. Oh! Ik weet ok al wat.
Gertrude geht in die Küche. (links)

Jakob: Ik wüss nich wat daar fehlen schull. Is doch allns daar.

Gertrude kommt mit einem großen Bild zurück. Sie zeigt es Jakob, aber so, dass das Publikum es nur von hinten sieht.

Jakob entrüstet:

Jakob: Dat ward hier nich ophangen. Blots over mien Liek.

Gertrude: Natürlük hang wi dat op. Dat Bild hett lang nooch in d' Köken achter de Schapp stahn. Endlich hebb wi nu Platz dat optohangen.

Jakob: Mutt denn jeedereen uns Jugendsünd sehn?

Gertrude: Worum denn nich? IK scham mi nich dorför.

Gertrude dreht das Bild zum Publikum um. Es ist ein Hochzeitsfoto.

Gertrude mit dickem Bauch, im Blümchenkleid und Schleier und Jakob als Hippie mit langem Haar und Jeans.

Jakob: Dit Bild hang ik hier nich op.

Gertrude: Doch mien leev Mann. Jeede schall sehn, dat wi in Leevde hierad hebben. Ik hol maal Hamer un Nagels.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrude geht wieder in die Küche. (links)

Jakob: So een Bild kann man doch nich ophangen. Wo ik daar utseh. Just as 'n Hippie, mit de lang Hoor, gräsig.

Jakob überlegt.

Schall ik dat Bild vielleicht fallen laten un dann nochmal druppetten? Dann is dat för al Tieden twei. Aver dat de Gertrude mi nie nich verzeihen. Ik ward woll in de suur Appel bieten möten un dat Bild ophangen. Wenn mi aver maal jichenswell op dat Bild ansnackt, wat dann? Och, dann kann ik ja jümmers noch behaupten, dat weern mien Broder un sien Fro.

Gertrude kommt mit Hammer und Nägel zurück.

Gertrude: So mien Schatz, hier is dien Warktüüg.

Jakob: Blots unner Protest hang ik dat Bild op. Blots unner Protest.

Gertrude: Protesteer du man, mien lütte Dörpsschandarm. Nützen ward di dat nix. Hier is af nu uns Privatbereich un daar hebb ik dat Seggen.

Gertrude geht nach draußen. (Mitte)

Jakob: Ja, ja! As du meenst.

Jakob hängt das Bild auf und betrachtet es.

Wo dat utsücht. Dat passt doch gor nich hier to de Inrichtung.

Jakob schaut sich um und sieht die große Pflanze.

Genau, de komen as wenn ik se ropen harr.

Jakob schiebt die große Pflanze vor das Bild.

Dat sücht doch al veel beter ut, dormit kann ik leven.

Jakob geht in die Küche. (links)

Gertrude kommt von draußen wieder rein. (Mitte)

Gertrude: Och, de Jakob is al weg? He is seker al in de Amtsstuu. Hangt dat Bild denn al?

Gertrude sieht die Pflanze vor dem Bild.

Wat hett he denn daar maakt? Hett he einfach dat Bild dichtstellt. Worum blots? So slimm find ik dat Bild gor nich. Dat weer even fröher so bi de Hochtied. Mannslüüd haren lang Hoor un Fronslüüd dicke Buuken. De Pill weer ja noch nich so in Umloop. - Dann wüllt wi dat Bild maal wedder freemaken.

Gertrude versucht die Pflanze zu verrücken.

Mann, is de Plant swor. Alleen schaff ik dat nie nich. Jakob hett de Pott doch woll nich andübelt? De is ja allns tototröen. Dann laat wi dat even erstmaal so. Na Fieravend kann Jakob de Pott ja wedder verrücken. Maal kieken, wat in de Zeitung steiht.

Gertrude setzt sich und liest in der Zeitung

Hm, hm, wat nich allns so passeert: „75 jährige mit Rollator in der 30 Zone geblitzt.“

Gertrude schüttelt den Kopf.

Nee. Nee! De oll Lüüd warn ok jümmers flinker. - Oh mien Gott! Wo kann dat denn angahn? Daar hebbt se doch een Dackdecker overfohren. Hüüt is man op 'n Dack noch nich maal mehr seker.

Es klopft an der Tür.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrude: Well kummt denn daar al so fröh? - Herein!

Herbert kommt von draußen. (Mitte)

Herbert: Gooden Mörge, leev Gertrude. Du süchst as jümmers blendend ut.

Gertrude: Gooden Mörge, Herbert! Du büst un bliffst een ollen Schmeichler. Wat kann ik för di dohn?

Herbert: Ik mutt Jakob in een dringend Angelegenheit snacken.

Gertrude: Dann gah doch rover in sein Amtsstuu.

Herbert: Daar hebb ik al vun buten ankloppt. Daar is nüms.

Gertrude: Dann is Jakob seker in d' Köken.

Herbert: Ik wull mit Jakob ok leever hier snacken. Wat ik to seggen hebb is privat un schall nich jeede hören.

Gertrude: Hört, hört de Mannslüüd hebbt Geheimnisse.

Herbert: So de ik dat just nich seggen. Oh, nu fällt mi dat ja erst op, ji hebbt ja de Kamer al fardig. Dat sücht ja recht good ut.

Gertrude: Dat kannst du woll luut seggen. Weer ok een büld Arbeit.

Herbert: Dat glöv ik di gern.

Gertrude: Och Herbert, kunnst du bidde de Plant daar verschuven. De verdeckt dat heel Bild.

Herbert: Ward op de Streh erledigt, Gertrude.

Gertrude: Danke Herbert, un ik hol in de Twüschentied Jakob.

Gertrude geht in die Küche. (links)

Herbert verschiebt die Pflanze und sieht das Bild.

Herbert: Wat is dat denn? So een scheußlich Bild hebb ik ja noch nie nich sehn. De Fro daar hett aver een gewisse Ähnlichkeit mit Gertrude. Aver de Keerl, dat is doch nie nich Jakob.

Jakob kommt aus der Küche. (links)

Jakob: Hallo Herbert, wat drifft di denn so fröh hierher?

Herbert: Ik mutt nödig mit di snacken wegen een heel heiklen Saak.

Jakob: Segg maal Herbert, hest du de Plaant versett?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Ja, dat weer ik, Gertrude hett mi dorum beden. Aver segg maal, wor hest du denn dit asig Bild her? Dat is vör luuter Scheußlichkeit al bold wedder schön. De Fro daar op dat Bild hett woll een beten Ähnlichkeit mit dien Gertrude, aver de Mann daartegen, hett so rein gor nix vun di. Anners harr ik vielleicht docht, dat weer jo Hochtiedsbild.

Jakob: So een Quatsch! Dat Bild hett Gertrude op ´n Trödel funnen. Se hett dat ok blots mitnohmen, wiel de Fro op deat Bild ehr ähnlich sücht. Ik find dat ok scheußlich un wull dat erst gor nich ophangen. Aver du kennst ja Gertrude.

Herbert: Du hest dat doch wükklich good truffen mit Gertrude. Mien Doris is daar al een anner Kaliber.

Jakob: Naja! Aver nu maal rut mit de Spraak, worum büst du hier?

Herbert: Dat is nich so eenfach to verklören.

Jakob: Eenfach rein weg vun de Lever. Kumm, setten wi uns.

Beide setzen sich.

Herbert: Du musst mi aver verspreeken, dat du dicht holst.

Jakob: Herbert, een Schandarm is just as ´n Pastor. Wat du uns vertellst dat blifft ok bi uns.

Herbert: Also good. In d´ lesd Tied bün ik för ´t Rasen faker maal blitzt warnn.

Jakob: Un nu muchst du een Rat vun mi.

Herbert: Dorför is dat to laat. De Anzeigen hebb ik nie nich betahlt un ok keen Inspröök inleggt.

Jakob: Worum dat denn? Worum hest du denn nich betahlt?

Herbert: Mien leev Fro gifft mi doch blots afpasst Taskengeld. Dormit kann ik keen good Sprünge maken. Un dorum hebb ik ok nich betahlt.

Jakob: Un worum hett dien Fro de Anzeigen nich betahlt?

Herbert: De weet doch nix dorvan. Ik hebb de Breefen jümmers affangen. Denn wenn de dat rutkriggt, dat ik mehrmaals wegen overhöht Geschwindigkeit blitzt warnn bün, dann dörv ik nich mehr mit dat Auto fohren.

Jakob: Du arm Keerl, du! Schall ik dat Geld för di utleggen?

Herbert: Danke, dat is leev meent, aver nu is dat to laat.

Jakob: Wat is to laat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Nu mutt ik för 14 Dag in d' Knast.

Jakob: Du kannst doch nich för sowat in d' Knast gahn. Wo wullt du dat denn dien Fro bibringen?

Herbert: Mien Fro dörv daar nie nich wat vun gewohr warnn. Nie nich!

Jakob: Un wo schall dat gahn?

Herbert: Ik hebb mien Fro vertellt, ik muss vun de Firma ut op 'n Seminar.

Jakob: Nich slecht, aver se much di doch seker jeeden Avend anropen.

Herbert: Ik hebb ehr seggt, dat weer so een Spezial-Seminar. Afsneeden vun de Butenwelt un so.

Jakob: Dat stimmt sogar.

Herbert: Handys un Computer weern tabu, dormit man de Kopp wedder för anner Saken free kriggt.

Jakob: Mann Herbert, dormit lüggst du dien Fro ja noch nich maal an. Genial! Aver wenn se so gor keen Levensteken vun di hört, ward se amenne vielleicht doch de Braden nich tröen.

Herbert: Af un to een Postkort dörven wi schrieven, hebb ik ehr seggt.

Jakob: Aver wo wullt du de Postkarten versenden?

Herbert: Nu kummst du in 't Speel. Ik hebb al veer Postkarten vorschreeven. Kannst du dann tweemaal in d' Week een dorvan in 'n Breefkasten smieten? Dormit is mien Fro dann al maal ruhig stellt.

Jakob: Herbert, Herbert du hest vielleicht Ideen.

Herbert: Wat is Jakob, maakst du nu mit off ledst du mi hangen?

Jakob: Ungern, aver ik laat een Fründ doch nich in d' Stich. Ik bün dorbi. Un wenher musst du dien Straf antreden?

Herbert: Mörge.

Jakob: Wat? Mörge al? So gau?

Herbert: Vör 4 Weeken hebb ik Bescheid kreegen. Aver mi hett jümmers de Mood fehlt, di to fragen.

Herbert überreicht Jakob 4 Postkarten.

Hier sünd de Postkarten. Breefmarken sünd ok al drupkleevt. Brükst se blots noch insmieten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Ik mutt ja eenmaal in d' Week na Köln, in d' Hauptverwaltung dann smiet ik de Kortjes daar in, wegen de Poststempel.

Herbert: Mann, wenn ik di nich harr.

Jakob: Dorför hett man doch Fründen. Vielleicht brük ik dien Hülpe ja ok maal. Du weest doch, een Hand wascht de anner. So, nu mutt ik aver endlich in mien Amtsstuv.

Jakob und Herbert stehen auf.

Herbert: Ik komm mit.

Gertrude kommt aus der Küche. (links)

Gertrude: Is jo Gesnack al toenn?

Herbert: Ja, ja! Allns klor.

Jakob und Herbert gehen ins Büro. (rechts)

Gertrude setzt sich und liest wieder in der Zeitung.

Es klopft.

Gertrude: Wat is denn hüüt blots los? Herein!

Elli und Doris kommen von draußen. (Mitte)

Elli: Hallo Gertrude! Nu bün ik aver wüchlich neeijschierig, wo jo neei Kameer warren is.

Doris: Un ik erst. Hett ja ok lang nooch dürt.

Gertrude: Ja hallo ji beiden. Kommt doch erstmaal richtig rin.

Elli: Dat is ja phantastisch warren.

Doris: Eenfach super! Wat man doch ut een Zell allns maken kann.

Gertrude: Ja, daar staun ji, wa?

Doris: Dat kann man woll seggen.

Gertrude: Aver nu sett jo doch erstmaal hen. Ik harr woll noch nich so fröh mit jo rekend, aver ik hebb daar al maal wat vörbereit.

Elli und Doris setzen sich.

Elli: Wat meenst du denn dormit, ik hebb daar al maal wat vörbereit?

Gertrude: Natürlig Koffje un Koken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elli: Och so! Dann maal los.

Doris: Dat is ja prima. Hest du denn ok noch wat vun düt geel Tüüg daar?

Gertrude: Wat meenst du? Etwa dat, wat de Chinesen jümmers drinken?

Doris: Ja genau, du hest dat faat.

Gertrude: Kummt allns glieks.
Gertrude geht in die Küche. (links)

Elli: Wat drinken de Chinesen denn jümmers?

Doris: Natürlik Eierlikör!

Elli: Dat hebb ik nich wüsst.

Doris: Worum, meenst du denn, hebbt de so 'n geel Huutfarv?

Elli: Wirklich, vun Eierlikör? Dann drink ik keen mehr.

Doris: Dat weer doch blots 'n Spass. Du fallst ok op allns rin.

Elli: Kunn aver doch sien. Jichensworher möten se dat geel doch hebben.

Doris sieht das Bild.

Doris: Wat hangt denn daar an de Müür? Dat mutt ik aver maal naher betrachten.

Doris und Elli stehen auf und betrachten das Bild.

Elli: Well hangt sik denn sowat op? Dat harr ik al lang in d' Müllemmer smeeeten.

Doris: Dat is seker wat vun Jakob, de harr ja noch nie keen Geschmack. Een scheußlich Bild!

Elli: Vielleicht is dat ja een Picasso off sowat ähnliches.

Doris: Ha, ha, een Picasso, dat ik nich lach. Worher schullen de denn för sowat dat Geld hebben? Een Dörps-Sheriff un een Picasso. Aver wertvull is dat bestimmt, anners de Gertrude so een Bild nich ophangen.

Elli: Och, dann weest du dat noch gor nich? Gertrude un Jakob hebbt doch in 't Lotto wunnen.

Doris: Hä, de hebbt in 't Lotto wunnen? Un wieso weet ik nix dorvan? Mit een Lottogewinn kann ik natürlik ok umbauen un mi een Picasso leisten. Woveel hebbt se denn wunnen?

Elli: Dat weet ik ok nich. Daar is nie nich over snackt warnn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: Dann hebbt se ok veel wunnen. Bestimmt harren se een Sesser.

Elli: Nu, wor ik dat Bild wat genauer betracht, seh ik, de Fro daar, de ähnelst Gertrude. Kumm Doris, kiek doch maal genau hen.

Doris: Quatsch! Worum schull denn Picasso utgerekend uns Gertrude malen? Un so schön, as de Fro op dat Bild daar, weer Gertrude nie nich. Un well schall de Keerl an ehr Sied sien? Nu segg nich, dat kunn Jakob sien. Nie nich! Kiek di doch maal de lang Hoor an.

Elli: Is doch egaal well op dat Bild daarstellt is. Hauptsächlich Picasso hett dat malt. Ik de mi jeedenfalls ok een Picasso ophangen. Aver leider winnt unsreens ja nich in 't Lotto.

Doris: Wat? Du speelst Lotto?

Elli: Nee! Wieso?

Gertrude kommt zurück mit Kaffee, Kuchen, Eierlikör und Geschirr.
Gertrude: Och, ji kiek jo uns Bild an.
Gertrude verteilt während dem Gespräch das Geschirr und schüttet jedem Kaffee und Eierlikör ein.

Doris: Ja, ik find de Picasso wunnerbor.

Elli: Aver du hest doch even.....

Doris stößt Elli in die Seite.
Doris: Even hebb ik noch an Elli seggt: Wor hett Gertrude blots dit schöne Bild her?

Gertrude: Nu breekt jo man keen Ast af un sett jo hen. Is Koffje-Tied.

Elli: Nu segg doch al, wor hest du düssen wunnerboren Picasso her?

Gertrude: Wieso Picasso? Dat is uns Hochtiedsbild.

Doris: Wat? Dat is wirklich jo Hochtiedsbild? Ik hebb jo daar nich op kennt.

Gertrude: Ik kenn uns männichmaal sülmst nich dorup. Wo de Johren doch vergahn sünd.

Elli zu Doris:
Elli: Un du hest noch seggt Gertrude weer noch nie so sch.....

Doris tritt Elli unter dem Tisch mit dem Fuß.

Elli: Aua, dat deiht doch weh.

Doris: Elli wullt natürlich seggen, du süchst daar richtig toll ut.

Gertrude: Ja, vör allen Dingen mit de dicke Buuk un Jakob mit sien lang Hoor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Elli: Ja, de lang Hoor sünd würclich gräsig.

Gertrude: Fröher hebbt wi dat even bannig schick funnen.

Elli: Du Gertrude, worum hest du denn so ´n dicke Buuk op dat Bild?

Doris: Dat weer Jakob, de kunn nich bit to d´ Hochtied töven.

Elli entrüstet:

Elli: Wat hett Jakob denn mit Gertrudes Buuk to dohn?

Doris: Du büst männichmaal so swor vun Begriff. Wat passeert denn wenn een Mann un een Fro sik heel, heel nah komen?

Elli: Och, DAT meenst du. Gertrude, du weerst al schwanger bi de Hochtied? Dat gaff dat bi mien Mann nich. Mien Conrad, Gott hebb em selig, hett jümmers seggt: Dat Holt ward erst hacket, wenn een dat ok hört.

Gertrude: Du hest aver sünnerbor Verglieke. So nu wüllt wi aver ok maal drinken. Deerns, nehmt jo een Glaske Eierlikör.

Alle nehmen sich ein Gläschen Eierlikör.

Gertrude: Lasst uns einen heben,
bis die Brüste beben.
Am besten geht dat mit...

Alle drei wie im Chor:

Alle ...Eierlikör! Prost!

Alle prosteten sich zu und lachen.

Doris: Du Gertrude, Mörge is doch dat Versammeln vun de Landfrons.

Gertrude: Dat stimmt, dat harr ik ja bold vergeten.

Doris: Dat Versammeln möten wi leider afseggen, denn Leni vun d´ Dörpskrog is krank.

Elli: Wat hett de Good denn?

Doris: De Masern, un dorum blifft de Dörpskrogdüsse Week ok sloten.

Gertrude: Ik hebb daar een Idee. Wi hebbt hier doch nu so een moij Kamer. Wi kunnen de Versammlung doch hier afholen.

Doris: Meenst du würclich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrude: Ja natürlik, all de Johren kunn ik hier nich fiern, wiel wi keen Platz haren. Man nu is dat anners. Un jeeder schall uns fein Zimmer sehn.

Elli: De Idee is nich schlecht. Aver wi brüken minnestens een to ´n bedeenen.

Doris: Daar mutt ik di Recht geven, Elli. Anners löppt Gertrude hier ständig hen un her un kriggt blots de Hälfte mit. So kann man nix Vernünftigs besnacken.

Gertrude: De Mannslüüd könnt uns doch bedeenen. De lütte Gefallen könnt de uns doch maal dohn.

Doris: Dann wüllt wi dat maal hopen. Vör de Versammlung mutt ik aver noch na ´n Frisör. Denn so präsenteer ik mi nich.

Elli: Oh ja, anners ward wedder herumquarkt. Wenher wullt du denn na ´n Frisör?

Doris: Wenn al, dann nu batz op de Steh.

Elli: Ik komm mit, mien Hoor hebbt dat ok nötig. Un wat is mit di Gertrude?

Gertrude: Naja, ik komm am besten ok mit. Ik mutt blots noch erst de Disk afrühenen.

Doris: Wi helpen di.

Alle stehen auf und räumen den Tisch ab.

Gertrude: Dann könnt wi ok direkt dörch de Köken rut.

Alle gehen in die Küche. (links)

Herbert und Jakob kommen aus dem Büro. (rechts)

Jakob: Dann mööt wi woll een Afscheedsdrink nehmen. Denn de komend 14 Dag ward ik di ja nich mehr sehn.

Jakob geht zum Schrank und holt eine Flasche „Wasser“ und zwei Gläser.

Jakob füllt die Gläser zweifingerbreit voll.

Na dann, Prost Herbert.

Herbert nimmt sein Glas und betrachtet es.

Herbert: Wat schall dat denn? Mit ´n Schluck Water wullt du mit mi anstöten?

Jakob: Nu drink doch erst maal, dann kannst du jümmers noch quarken.

Herbert trinkt und verschluckt sich fast.

Herbert: Dat harst du mi ok seggen kunnt, dat daar Schnaps in is. Aver worum in een Waterbuddel?

Jakob: Allns Tarnung! Gertrude springt in Dreeck, wenn se wüss, dat wi uns al so fröh een genehmigen. Dat lett se blots to besünner Anlässe to.

Herbert: Wenn dat aver keen besünner Anlass is, dann weet ik dat ok nich.

Jakob: Dat weet Gertrude aver nich un Vörsicht is de Mudder vun de Porzellankist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Daar hest du Recht. Man kann nich vörsichtig nooch sien. Och ja, dien Anrööp vörhen bi de Gefängnisdirektion weer keen schlecht Idee. Nu krieg ik tominst Hafterleichterung.

Jakob: Dat mit de Knast, dat harr nich sien brükt.

Herbert: Schall ik di maal wat seggen, ik frei mi dorup. 14 Dag ohn mien Fro, dat ward de reinste Erholung.

Jakob: Is dien Doris denn wütklich so anstrengend?

Herbert: Noch anstrengender. Sied wi verhierad sünd, weer ik nich maal een Dag alleen.
Das Telefon klingelt.

Jakob: Een Moment Herbert, ik mutt maal gau an 't Telefon.

Jakob geht zum Telefon und hebt ab.

Polizeihauptwachtmester Müller, wat kann ik för se dohn?-----Pause

Jakob steht plötzlich stramm.

Gooden Dag Herr Polizeipräsident. Wat verschafft mi de Ehr?-----Pause

Ja, wi wohnen jümmers noch in dat oll Polizeigebäude.-----Pause

Off wi noch gern daar wohnen? Wat schall de Frag? Natürlük wohn wi noch gern hier. Wi hebbt sogar al versöcht düsse Immobilie to kopen. Aver dat Land verköfft nich.-----Pause-----Och, dat hebbt se ut de Akten al sehn.-----Pause-

Woveel Kamers de Niederlassung hett? Wo meenen Se dat?-----Pause

Jakob erschrickt.

Wat? Off de Gefängnisruum noch vorhannen is? Herr Polizeipräsident, wi hebbt in de lesd 30 Johren keen eenzigen Gefangenen hier hat. De sünd doch all in 't Gefängnis Sing, Sing unnerkomen.-----Pause-----Worum fragen Se?-----

-Pause-----Wat wüllt Se?-----Pause-----Dat geiht nich!-----Pause-----Wieso dat nich geiht? Wi hebbt umbaut un dat Gefängnis is nu uns Wohnkamer.-----

Pause-----Wat seggen Se? Dat is Staatseigentum un dörv nich verannert warm.-----Pause-----Jawoll, Herr Polizeipräsident, ward allns erledigt. Un

wenher komen de Gefangenen?-----Pause-----Wat? Mörge al? Un wat sünd dat för Ganoven?-----Pause-----Aha, aha, ja! Wenn Se dat seggen. Dann

warm wi allns wedder herrichten. Ik wünsch Ehr noch een schönen Dag Herr Polizeipräsident.-----Pause-----Wat? Och, se mi ok. Danke

Jakob legt den Hörer auf und geht hin und her.

Jakob: Dat dörv doch nich woahr sien, dat giff dat doch nich. 30 Jahr steiht de Ruum hier leddig un nu komen tomol Gefangene.

Herbert: Ik hebb ja al 'n Deel vum dat Gesnack mitkreegen, aver vertell maal.

Jakob: Mörge warm hier drie Verbreekers afleefert. De schöllnt hier ehr Straf afsitten.

Herbert: Wat? Hier in jo Wohnkamer?

Jakob: Dat wüssen de doch nich, dat dat nu uns Wohnzimmer is.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Segg blots, du hest ohn dat Aftokloren umbaut?

Jakob: Well kunn denn ahnen, dat utgerekend nu, wor wi umbaut hebbt de Zell tomol beleggt warrn schall?

Herbert: Wat sünd dat denn för Verbreekers?

Jakob: Een Heiratsschwindler, een Taskendeev un een nich so seker Autofohrer.

Herbert: Dat is aver een Mischung. Wor wullt du de denn nu unnerbrengen?

Jakob: Natürlik hier! Wor denn woll anners?

Herbert: Dat weer 't denn woll mit dien Wohnzimmer. Dann möten ja de heel Möbels wedder rut. De Döören möten wedder dichtmüürt warrn un dat Fenster mutt wedder vergittert warrn.

Jakob: Ik kann doch nich allns wedder tomüürn. Dat geiht ok so gau nich. Daar mutt een anner Lösung her.

Herbert: Wo stellst du di dat denn vör? Wo schall dat gahn?

Jakob: Dat weet ik ok noch nich. Aver bit mörgen mutt allns fardig sien.

Herbert: Dann veel Spaß. – Oh, aver dat allerschlimmste ward sien, du musst dat Gertrude noch bibringen.

Jakob: Oh weia, doran hebb ik ja noch gor nich docht. De, de brengt mi um. Wat schall ik blots maken Herbert? Kannst du mi nich helpen?

Herbert: Dat wull ik ja gern, aver du weest ja, ik mutt mörgen mien Straf antreden.

Jakob: Stimmt, dat harr ik in de Oprengung al wedder vergeten. Kumm wi gahnt rover in de Amtsstuu, daar könnt wi ok wieder overleggen wat wi maken könnt.

Jakob räumt zuerst noch die Flasche und die Gläser weg.

Herbert und Jakob gehen in die Amtsstube. (rechts)

*Doris und Gertrude kommen aus der Küche. (links)
Beide sind mit Blumen und Deko bepackt.*

Doris: Schad dat dat bi d' Frisör so vull weer un wi nich mehr drankomen sünd.

Gertrude: Dann gah wi even anner Week. Un för uns Landfrons maak wi uns tegensiedig een beten trecht. Dat ward al gahn.

Doris: So hebb wi ok tominst genooch Tied to 'n Dekoreeren.

Gertrude: Ja, dat is doch ok maal schön. So könnt wi uns maal ohn Tieddruck so recht utlaten. Kumm Doris, laat uns toerst maal overleggen, wor wi wat henstellen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Gertrude und Doris probieren einige Sachen aus und unterhalten sich dabei.
(Hier darf auch improvisiert werden.)*

Doris: Kiek maal, wat sücht beter ut? Dat hier off dat?

Gertrude: Beids sücht good ut. Daar overlaat ik di de Entscheidung.

*Das Dekorieren sollte einige Zeit in Anspruch nehmen und währenddessen sollten sich die beiden auch über die jeweilige Deko unterhalten. Man sollte spüren, dass sie das gerne und mit Hingabe machen.
(Wie das bei vielen Frauen heutzutage so üblich ist)
Die Deko kann ruhig üppig ausfallen.*

Doris: Wat so een beten Deko doch hermaakt.

Gertrude: Een beten is good! Aver du hest Recht, dat Zimmer sücht so noch veel wohnlicher ut.

Doris: Ik bün gespannt, wat dien Mann dorto seggt.

Gertrude: Wenn de dat overhopt op fallt.

Doris: Täusch di daar maal nich. Männich Mannslüüd hebbt Sinn för Deko.

Gertrude: Daar bün ik mi aver nich so seker, off de ok de glieke Deko meenen.

Doris: Ik dekoreer jeedenfalls för mien Leven gern.

Gertrude: Gefallt dien Herbert de Deko denn?

Doris: Och hör mi op mit Herbert. Ik bün bried, dat he af Mörge för 14 Dag op 'n Seminar geht.

Gertrude: Dat hest du ja noch gor nich vertellt.

Doris: Dat keem ok ja überraschend.

Gertrude: Oh, dann kann he ja Mörge gor nich bi 't Bedeenen helpen.

Doris: Dat deiht mi leed, daar hebb ik gor nich an docht. Off Jakob dat denn alleen schafft?

Gertrude: Maal sehn, vielleicht find ik ja noch annerswell. Ik ward naher maal rumtelefonieren.

Doris: As ik al seggt hebb, Gertrude, mi deiht dat bannig leed.

Gertrude: Laat man good sien Doris, daar ward sik woll een finnen.

Doris: Hopentlik, anners help ik ut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris stellt eine Blumenvase mitten auf den Tisch.
Kiek maal Gertrude, steiht de Vaas hier good?

Gertrude: Ik denk woll. Dat kunn aver sien, dat de Vaas Jakob daar de Sicht versperrt.

Doris: Dann schall he de even an d' Sied schuven. Ik seh daar keen Problem.

Gertrude: Ik ok nich. Aver du kennst ja uns Mannslüüd.

Doris: De genügt dat, wenn se komodig sitten un genooch to Eeten un Drinken op 'n Disk stahn hebben. Deko ist in de ehr Oogen blots overflüssigen Kram.

Gertrude: Genau! Aver wees doch maal ehrlich Doris. Vun een schön deckt Disk smeckt dat doch veel beter.

Doris: Daar stimm ik di vull un ganz to. Ok dat Oog will verwöhnt warrn.

Gertrude: Un wenn ik mi hier so umkiek, dann hebb wi dat doch richtig good henkreegen.

Doris: Dann weer wi ja sowiet.

Gertrude: Ja, nu hebb wi uns ok een Belohnung verdeent. Kumm wi gahnt in d' Köken, daar maak ik uns 'n Koffje.

Doris und Gertrude packen die restliche Deko zusammen und gehen damit in die Küche. (links)

Jakob und Herbert kommen aus dem Büro. (rechts)

Jakob: Wat is denn hier passeert? Dat sücht ja ut as wenn wi hier neijerdings Deko verkopen wüllt.

Herbert: Typisch Fronslüüd! Hier een Blömke un daar een Figürchen.

Jakob: Och, laat se doch. Wenn se anners nix anstellen. Man jichenswie is dat för mien Oogen nich so heel stimmig. Herbert nehm doch bidde de Vaas mit de Blomen maal vun de Disk runner.

Herbert nimmt die Vase vom Tisch und stellt sie auf den Boden.

Jakob geht zum Schrank. Er holt eine Flasche Bier und ein Bierglas und stellt beides mitten auf den Tisch.

Jakob: Dat sücht doch al heel anners ut. Gemütlich un komodig.

Jakob und Herbert betrachten ihr Meisterwerk.

Herbert: Daar fehlt aver noch wat heel Wichtigs, Jakob.

Jakob: Wieso? Wat denn?

Herbert kramt in seiner Hosentasche und zeigt Jakob einen Flaschenöffner. Den legt er neben die Bierflasche.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Herbert:** So, nu is dat een richtig Kunstwark. Sotoseggen een Mannslüüd- Deko.
- Jakob:** Genau, so stell ik mi een Dekoration vör. Dat kummt so recht good rover.
- Herbert:** Nu noch een good Eeten op ´n Disk un dat Mannslüüd-Hart is glücklich. Daartegen is de heel anner Deko doch blots overflüssigen Kram.
- Jakob:** För de eenfachen un wichtigen Dinge fehlt de Fronslüüd einfach wat.
- Herbert:** Dat langt doch, wenn wi dat hebben.
- Jakob:** Eenlik sünd wi aver doch blied, dat wi uns Frons hebben, oder?
- Herbert:** Dat stimmt, aver dat möten se ja nich unbedingt weten. So Jakob, ik mutt mi nu aver verafscheeden, ik mutt ja noch mien Kuffer packen.
- Jakob:** Du brükst nich veel inpacken. De striept Antugg kriggst du in d´ Knast.
- Herbert:** Blödmann! So, ik bün dann weg. Un Jakob - hol de Ohren stief, ward al scheefgahn. Tschüss un grööt mi Gertrude.
- Jakob:** Ward ik maken. Dann wünsch ik di allns Goode. Tschüss, bit in 14 Dag un maak mi keen Schand.
- Herbert:** Ik ward mi Meite geven.
Herbert geht nach draußen. (Mitte)
- Jakob:** De arm Keerl! Nu mutt de doch blots wegen so ´n paar Verkehrsdelikte in de Knast. Un de good Gangsters lopen jümmers noch free rum. De Welt is even nich gerecht.
Jakob setzt sich aufs Sofa und macht ein ganz trauriges Gesicht.
Gertrude kommt aus der Küche. (links)
Gertrude schaut sich Jakob an.
- Gertrude:** Mien leev Mann, glücklich süchst du aver nich ut. Wat is los?
- Jakob:** Herbert is af Mörge op een Seminar. Dann is he 14 Dag weg. Och, ik schall di ok noch vun em gröten.
- Gertrude:** Danke! Un wiel Herbert nu 2 Weeken weg is, büst du so trurig? Dat kann doch nich sien. Di bedrückt doch noch wat anners. Also, wat is los?
- Jakob:** Du kennst mi even to good, di kann ik nix vörmaken.
- Gertrude:** Nu maal rut mit de Spraak. So schlimm kann dat doch nich sien.
- Jakob:** Noch veel schlimmer.
- Gertrude:** Dann ward dat aver Tied, dat du mi dat seggst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Aver vörher kiek di hier nochmaal good um, denn dat is dat lesd Maal, dat dat hier so schön utsücht.

Gertrude: Oh, du meenst de Beerbuddel. Wenn du muchst dörv se natürlük hüüt hier stahn blieven.

Jakob: Wenn dat blots DAT weer.

Gertrude: Wat is denn? Büst du vielleicht in de Wesseljohren, off wo dat hüüt so schön in Neejdütsk heet: Hest du ´n Midlife-Crisis? Dat is doch nich schlimm. Daar kann ik di helpen. Wi Fronslüüd weten daarover Bescheed.

Jakob springt auf.

Jakob: Wesseljohren? Midlife-Crisis? Ik doch nich, nie nich! Mannslüüd hebbt sowat nich. Vielleicht een poor, de tovöl weibliche Hormone hebbt, kann ja sien. Aver ik doch nich.

Gertrude: Oh, entschüllig, Leev. Dann hebb ik mi even täuscht. Aver wat is denn los?

Jakob setzt sich wieder.

Jakob: Wi kriegen Mörge Besöök.

Gertrude: Dat is doch schön! Well kummt denn?

Jakob: Dree lütte Ganoven!

Gertrude: Wat? Aver de blieven doch seker blots bit na Middag, oder? Ik hebb nämlich för mörgen Avend de Landfrons na uns inladen un dat weer good wenn se dann wedder weg weern.

Jakob: Deiht mi leed, aver de blieven over Nacht.

Gertrude empört:

Gertrude: Wat schall dat heeten, de blieven over Nacht? Wat hett dat to bedüden?

Jakob: De Polizeipräsident hett anropen un dree Häftlinge hier inquarteert.

Gertrude: Wo kann de eenfach bi uns 3 Häftlinge inquarteeren? Dat geht doch nich.

Jakob: Doch Gertrude, dat geht. Dat Huus hört dat Land. Un hier - düsse Kamer - is as Gefängniszell indragen.

Gertrude setzt sich zu Jakob aufs Sofa.

Gertrude: Könnt de denn nich, so as in al de anners Johren ok, in ´t Sing. Sing off in een anner Gefängnis unnerbröcht warn?

Jakob: Dat hebb ik de Polizeipräsident ok al vörslahn, aver all Gefängnisse sünd overbelegt.

Gertrude lehnt sich an Jakob.

Gertrude: Un wat maak wi nu?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Keen Ahnung, aver jichenswat mutt uns infallen.

Gertrude richtet sich auf.

Gertrude: Weest du wat, IK telefoneer maal mit de Polizeipräsident. Vielleicht nützt dat ja wat.

Jakob: Dat glöv ik nich. Ik hebb doch al allns versöcht.

Gertrude: Ik versöök dat liekers nochmaal. Een Fro kann in sückse Dinge ok veel diplomatischer sien.

Jakob: Wenn du meenst.

Gertrude: Kumm wi gahnt in d' Amtsstuuw un dann versöök ik dat maal.

Jakob und Gertrude stehen auf.

Jakob: Gertrude, gah du man alleen telefoneeren, ik glöv so un so nich, dat du wat annerst. Ik kiek in düsse Tied maal in d' Schuppen na, wor dat Warkztütüg is.

Gertrude: Nu töv doch, bit ik anropen hebb.

Jakob: Nu laat mi doch.

Gertrude: Naja, wenn du unbedingt wullt, kannst du ja maal in d' Schuppen nakieken. Dann bit glieks.

Gertrude geht ins Büro. (rechts)

Jakob: De ward just so minn annern an de Saak as ik.

Jakob geht nach draußen. (Mitte)

Kurze Zeit später kommt Jakob mit einer Schubkarre wieder rein.

Sie ist beladen mit einer Schaufel und einem Stemhammer.

Obendrauf liegen noch die Arbeitshose und ein Helm.

Jakob: Wat bün ik doch för 'n örntliken Minsk. De Schuvkorr stunn noch beladen in d' Schuppen. So, nu treck ik mi erstmaal de Arbeitsbüx an.

Jakob zieht seine Hose aus. Er hat darunter eine lange Unterhose an. Jetzt zieht er sich umständlich die Arbeitshose darüber an.

Gertrude kommt ganz niedergeschlagen aus dem Büro. (links)

Jakob sieht Gertrude und nimmt sie in den Arm.

Jakob: Gertrude, nu kiek doch nich so trurig. Dat warnn wi ok noch mitnanner meistern.

Gertrude traurig:

Gertrude: Uns moij neej Wohnkamer. Wie gewonnen so zerronnen, seggt man woll! Aver wenn dat sien mutt, dann fang an.

Jakob setzt sich den Helm auf und nimmt den schweren Stemhammer aus der Schubkarre, dabei stößt er eine Vase oder ein Figürchen um.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrude ganz aufgebracht:

Gertrude: Mensch Jakob, pass doch op! De schöne Deko.

Während der Vorhand sich schließt hört man Stemmgeräusche.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ In d’ Knast daar is (k)een Kamer free“ von Jonas Jetten.
(niederdeutsch von Helmut Schmidt)*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de